

## Nordstrander Flaschenpost



### Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Alles Neue bringt der Frühling...

Die Stille des Winters wurde nun endlich durch die ersten warmen Sonnentage vertrieben und der frische Schwung scheint alle gepackt zu haben! Die ersten Singvögel verkünden lauthals den Frühling, allen voran die Feldlerche, und auch die ersten balzenden Austernfischer sind nicht zu überhören. Der Winterschlaf wird abgeschüttelt, sogar Touristen sind wieder da und die Bäume fangen zaghaft an zu blühen.

Und hahaha, damit nicht genug, auch wir haben einen neuen Spross bei uns - unser frisches Teammitglied Carla! Im Folgenden dürft ihr sie kennenlernen... ☺

Lila Krokusse, hüpfende Babyschäfchen auf dem Deich - aber bevor ich (Jana) hier vor lauter Frühling einen Kollaps bekomme, lest einfach selbst. ;) Viel Spaß dabei!

Liebe Grüße

Jana (BFD), Katharina (FÖJ) und Carla (HBFD)



WATTENMEER

SCHUTZSTATION





**Moin, Ihr Lieben!**

Jedes Jahr im Frühling trifft ein neues Küken auf Nordstrand ein, welches das ganzjährige Team über die Sommermonate hinweg unterstützt. Dieses Jahr bin ich die Glückliche, die von Mitte März bis Mitte September in die Nordstrander WG einziehen darf.

Ich heiße Carla Meisner, bin 19 Jahre alt und komme aus Südhessen, genauer gesagt aus Offenbach. Dort bin ich eigentlich immer mit dem Fahrrad unterwegs und bei meinen Freunden als Teetrinkerin mit kleinen Ökotick bekannt, die nebenbei noch gerne leckere Rezepte ausprobiert.

Nun bin ich seit etwa zwei Wochen auf Nordstrand und fühle mich schon jetzt pudelwohl. Das Fahrradfahren ist geblieben – dazu kamen Vogelzählungen, Wattkartierungen, die Betreuung der Ausstellung und natürlich auch die Führungen durch das Watt. Das alles, bei jedem Wind und Wetter, kann zwar manchmal anstrengend sein, aber macht ebenso riesengroßen Spaß und ich kann meinen (angeblichen) kleinen Ökotick gut ausleben. :-). Außerdem finde ich es unglaublich, wie viel Neues ich schon erfahren habe und bin ganz gespannt, was ich zusätzlich noch alles lerne.

Des Weiteren kann ich mir das Leben in der WG, die zurzeit aus uns drei Mädels – Jana, Katharina und mir - besteht, schon beinahe nicht mehr wegdenken, denn durch die viele gemeinsame Zeit, in der wir zum Beispiel zusammen kochen, lernt man sich unglaublich schnell kennen und mögen.

Inzwischen habe ich auch einige Freiwillige von anderen Stationen kennen gelernt und freue mich schon auf die Seminare, in denen ich bestimmt noch viele weitere neue Leute treffe. Es ist nämlich toll Menschen zu begegnen, die ähnliche Ansichten beispielsweise zum Naturschutz haben und sich mit ihnen auszutauschen.

Sowohl mit Spannung als auch mit viel Motivation freue ich mich auf die nächsten Monate und hoffe, dass sie nicht allzu schnell vorbeigehen, denn auf Nordstrand fühle ich mich schon fast wie Zuhause! Viele Grüße aus dem Norden, Eure Carla.

**Das Rätseldingsda des Monats März**

Es ist lang und grün und eigentlich nicht so schwer zu übersehen oder zu erraten. Und nein, es ist keine Raupe. ☺ Die ersten Tage im März wurde einem der Blick auf das Rätseldingsda oft wegen plötzlich aufziehendem Nebel verwehrt. Vielleicht macht es da bei dem ein oder anderen klick? Wer richtig liegt, seht ihr auf der nächsten Seite...







Bild 1 und 2: Klimadeich bei unserer Ausstellung,  
Norderhafen/ Strucklahnungshörn

Wenn man hierzulande das Meer erblicken möchte, hat man zunächst ein Hindernis zu überwinden: Den Deich, das Rätseldingsda des Monats März. Dieser mit Gras überwachsene Koloss prägt unser Bild der Küste sehr und seit Neustem kann man auf Nordstrand ein ganz besonderes Exemplar begutachten. Diesen Monat stand die offizielle Übergabe des Nordstrander Klimadeiches mit Ministerpräsident Torsten Albig persönlich an. Die Baurarbeiten im Gebiet Norderhafen sind damit beendet.

Klimadeich? Was ist das denn, wird sich manch einer insgeheim denken. Ganz vereinfacht erklärt, ist es ein Deich, bei welchem der früher oder später unvermeidliche Meeresspiegelanstieg bereits mit eingerechnet wurde. So ein Deich ist heutzutage nämlich nicht einfach nur ein plumper Erdhügel, sondern ein hochkompliziertes Bauwerk und daher dementsprechend teuer zu bauen. Der Klimadeich wurde nun so konzipiert, dass man im Falle des eben erwähnten Meeresspiegelanstiegs und den höher ausfallenden Sturmfluten einfach eine „Reservekappe“ obendrauf setzen kann und nicht den kompletten Deich neu bauen muss. Das spart auf lange Sicht natürlich Kosten. Außerdem hat der Deich an Volumen zugenommen, weswegen er mit einem Geowabensystem stabilisiert werden muss. In Schleswig- Holstein zählt unser Klimadeich zu den allerersten seiner Art! Da drängt sich natürlich die Frage auf, wieso dieser Klimadeich überhaupt notwendig ist.

Dazu möchte ich (Jana) einen kurzen Schwenk zu einem Thema machen, welches uns auf meinem Nationalparkseminar Mitte März von Martin Stock erklärt wurde und mich persönlich sehr interessiert hat. Er kam auf die sogenannte „Strategie Wattenmeer 2100“ zu sprechen, welche 2012 ins Leben gerufen wurde. Und zuallererst: JA, den Klimawandel gibt es (auch wenn der ein oder andere das nicht einsehen möchte - wir wollen ja keinen anschauen)! Und JA, den Meeresspiegelanstieg auch! Das sind keine ausgedachten Märchen von irgendwelchen Leuten, die zuviel Freizeit haben, sondern wissenschaftliche Tatsachen. Im Anbetracht dieser Erkenntnisse wurde einigen Menschen klar, dass eine Reaktion erforderlich sein wird und daher Strategien für den einzigartigen Lebensraum Wattenmeer entworfen werden müssen. Daher wurde eine sehr besondere Projektgruppe mit verschiedenen Interessen (Tourismus, Küstenschutz, Naturverbände, etc.) gebildet, mit dabei auch die Schutzstation Wattenmeer.



Diese Menschen dachten nach, bis ihnen die Köpfe rauchten und am Ende kam das dabei heraus:

„Das Wattenmeer ist in seiner Einzigartigkeit mit seiner charakteristischen Dynamik entsprechend der Nationalpark-Zielsetzung, der Weltnaturerbe-Anerkennung und in seiner Funktion für den Schutz der Küste und für den Menschen zu erhalten.“

Leitbild und Ziele: [https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/ina/Dokumente/Tagungsdoku/2015/2015\\_Biodiv\\_und\\_Klima\\_-\\_Oelerich.pdf](https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/ina/Dokumente/Tagungsdoku/2015/2015_Biodiv_und_Klima_-_Oelerich.pdf)

Nicht nur das, sondern sogar noch mehr. Es wurden zwei Szenarien entworfen, das gemäßigte und gesteigerte Szenario, da eine konkrete Aussage über den exakten Verlauf des Meeresspiegelanstiegs mit all seinen Folgen nicht gemacht werden kann. Prognosen bleiben nun mal Prognosen. Damit man trotzdem auf alles vorbereitet ist, lieber das Denken in alle Richtungen.

Im gemäßigten Szenario wird mit einer Erosion der Küsten gerechnet. Durch die Zunahme des Tidenhubs (= Differenz zwischen Hoch- und Niedrigwasser) haben sich die Priele vertieft. Allerdings hat das abgetragene Material von den Küsten und Prielen zu einem Wachstum der Wattflächen geführt und somit wurde ein Ausgleich gefunden. Die Folge sind zwar leichte Flächenabnahmen, ansonsten sind weitreichende Veränderungen nicht eingetreten.

Ganz anders sieht das schon beim gesteigerten Szenario aus. Hier ist ein starker Rückgang der Küsten zu beklagen und die ständig überfluteten Wattflächen haben drastisch zugenommen. Damit einher nimmt die Strömungsgeschwindigkeit ab, Sediment lagert sich in den Rinnen ab (bestes Beispiel: Sedimentablagerung zwischen den Lahnungen) und all das führt zu einer starken Veränderung des Lebensraumes Watt.

Was mich überrascht hat: Der einzige Unterschied zwischen diesen Szenarien ist der zeitliche Rahmen, wie schnell es eintreten wird.

Deprimierende Nachrichten, dachte ich mir, als ich das so hörte. Und nu? Ich war gespannt, was sich da ausgedacht worden war. Über allem stand zunächst das Motto „Wachsen mit dem Meer“, was heißt, dass das durch den Meeresspiegelanstieg entstandene Sedimentdefizit ausgeglichen werden muss. Daher soll an bestimmten Stellen Sediment eingespeist und dann vom Meer selbst verteilt werden. Statt einem starren technischen Konstrukt sollte das Ganze dynamisch verlaufen, man fühlt sich an Sylt mit seinen Sandvorspülungen erinnert. Neben dieser Idee wurde ein ganzes Bündel an Strategien und Anpassungen entwickelt und um den Bogen zu schließen: Dazu gehört auch das Erhöhen der Deiche wie auf Nordstrand.

Vielleicht seid ihr jetzt erst einmal erschlagen von so vielen Infos und neuen Ideen und keine Angst, bis diese Ideen in die Realität umgesetzt werden, wird es noch eine Weile dauern. Pilotprojekte und Versuche müssen gestartet, wichtige Fragen geklärt werden. Woher soll das Sediment genommen werden? Welches Sediment genau? Was sind die Auswirkungen bei den Entnahmestellen? Wie wird sich das Sediment verteilen? Welche Faktoren wurden übersehen? Und und und....





Das Fazit meinerseits: Es ist auf jeden Fall klug, sich JETZT Gedanken über dieses wichtige Thema zu machen und nicht erst, wenn es zu spät ist. Ob die oben aufgeführte Idee die „richtige“ ist, sei jedem selbst überlassen. Mir wäre nur wichtig, dass bei manchen vielleicht das Interesse geweckt wurde und man vielleicht sogar über alte Denkstrukturen reflektiert.

Wer sich noch genauer informieren möchte, dem empfehle ich die Wattenmeerstrategie zu lesen, auch wenn sie nicht ganz kurz ist. ;)

### Kathas Glückskeks im März

Der dritte Monat, drei Bilder.

Das ist neu und wird auch vermutlich das einzige Mal so sein, aber diesen Monat konnte ich mich einfach nicht entscheiden, welches Stück vom Glück ich euch diesmal präsentiere. Es ist einfach so viel Schönes passiert, dass auch nur jene drei einen kleinen Auszug bilden. Bemerkenswert ist dabei, dass alle drei Bilder in der gleichen Woche entstanden sind, eines am Dienstag, das nächste am Mittwoch und das dritte am Donnerstag. Es war eine Woche, in der sich der Frühling ankündigte und die von Sonne, Wind und guten Freunden erfüllt war. Anfangen möchte ich mit unserem kleinen, leider unvollständigen, aber nichtsdestotrotz schönen „Familienfoto“:





Dieser Moment ausgelassener, reinsten Lebensfreude, wenn du auf dem Deich stehst, die Sonne hoch am Himmel steht, die Weite des Watts vor dir liegt, der Wind dich richtig durchpustet und du den Augenblick gemeinsam mit einem Teil der dir liebsten Menschen genießen kannst.



Dieser Moment der Faszination, wenn dich die Welt des Wattenmeeres in ihren Bann zieht, du innehältst, die Wärme der Sonne in deinem Gesicht spürst, die frische, klare Luft deine Lungen füllt und du einen gigantischen Ausblick auf Husum, Eiderstedt, den Leuchtturm Westerheversand, Hallig Südfall, Pellworm mit Leuchtturm und Nordstrand hast, der dir das Gefühl vermittelt, du müsstest nur einen Stück durch das Watt gehen, um all das zu erreichen.



Dieser Moment der Ruhe, wenn nach einem langen, ereignisreichen Tag die Sonne zu sinken beginnt, ein wunderschönes Schauspiel der Farben sich entfaltet, das langsam wiederkehrende Wasser in dem glühenden Licht glänzt, Vogelrufe durch die Abendluft schallen und das erste Blinken der Leuchttürme den Beginn der Nacht ankündigen.